

Aktuell

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **96 (2021)**

Heft 11: **Bern**

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Urbane Dörfer, Bern

Ein Mammutbaum für den Innenhof



Bild: Nightnurse Images AG

Baumschlagler Eberle Architekten legen in Gümligen Wert auf grosszügige Gemeinschaftsräume. Der Pionierhof mit Mammutbaum fungiert dabei als Zentrum des genossenschaftlichen Lebens.

Die Losinger Marazzi AG will als Baurechtsnehmerin im Gebiet «Schürmattstrasse» in Gümligen bei Bern eine Überbauung mit Mischnutzungen realisieren, in der dereinst 150 bis 200 Personen wohnen sollen. Um innovative Wohnformen zu fördern und das Projekt den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner anzupassen, spannt die Firma mit der Genossenschaft Urbane Dörfer zusammen, der künftigen Nutzerin des Areals. Für ein ortsbauliches Gesamtkonzept sowie ein darauf basierendes Richtprojekt wurde eine Projektstudie durchgeführt, zu der vier Architekturbüros eingeladen wurden. Zur Weiterbearbeitung empfohlen wurden die Vorschläge von Baumschlagler Eberle Architekten aus Zürich, die den Schwerpunkt auf grosszügige Gemeinschaftsräume, Freiräume und die Infrastruktur legen. So erstreckt sich der Baukörper, der in Holzbeton-Hybridbauweise gebaut wird, über fünf bis acht Geschosse und ermöglicht die Verknüpfung der Wohnungen auf den

Etagen. Als Zentrum des genossenschaftlichen Lebens fungiert der Pionierhof, der von einer fünfgeschossigen Laube gesäumt wird und in dessen Mitte ein Mammutbaum wachsen soll.

Die Gemeinschaftsräume sind auf allen Etagen im Gebäude verteilt; die private Wohnfläche soll zugunsten gemeinschaftlich genutzter Flächen reduziert werden. Die Haupträume in den Wohnungen orientieren sich nach aussen, die Wohnküchen zum Innenhof. Neben Geschoss- sind auch Maisonette- und Clusterwohnungen mit Pergolen vorgesehen. Flächen und Wohnungen sollen flexibel sein: Einerseits können Räume zugeschaltet und abgetrennt werden, andererseits sind Jokerzimmer geplant. Das Erdgeschoss ist für ein Café, Kleingewerbe, Gemeinschaftswerkstätten und Coworking-Plätze reserviert. Zwischen den beiden Gebäudeköpfen auf dem Dach spannen sich zwei Dachterrassen auf, die Raum zum Spielen und zur Erholung bieten.

Mieter-Baugenossenschaft Basel (MBG)

Zwei Basler Genossenschaften fusionieren

Die Wohngenossenschaft Gartenland aus Basel fusioniert mit der Mieter-Baugenossenschaft Basel (MBG). Die MBG übernimmt rückwirkend per 1. Januar 2021 die WG Gartenland, die ohne Liquidation aufgelöst wird. Die Fusion wurde von beiden Generalversammlungen einstimmig angenommen und hat zum Ziel, die Zukunft der genossenschaftlichen Wohnungen zu sichern: Neben dem hohen Verwaltungsaufwand und der kritischen Grösse der WG Gartenland haben auch Nachwuchsprobleme im Vorstand zu diesem Schritt geführt. Alle Genossenschafterinnen und Genossenschafter der WG Gartenland werden mit der Fusion automatisch Mitglieder der MBG, wobei alle Mietverträge



Bild: zvg.

Die Fusion wurde von beiden Generalversammlungen einstimmig angenommen.

unverändert übernommen werden. Die 44 Wohneinheiten der WG Gartenland werden als 14. Siedlung in die MBG integriert.

Bahoge, Zürich

Bruna Campanello folgt auf Franz Cahannes

Bruna Campanello wurde am 24. September an der schriftlich durchgeführten Generalversammlung zur neuen Präsidentin der Wohnbaugenossenschaft Bahoge gewählt. Sie folgt damit auf den zurücktretenden **Franz Cahannes**, der seit 2003 Präsident war. Die ausgebildete Betriebsökonomin engagiert sich seit 2014 im Vorstand der Bahoge, ist Mitglied der Geschäftsleitung der Gewerkschaft Unia und wohnt in einer Baugenossenschaft in Zürich Wiedikon. Neben ihrer Tätigkeit im Bahoge-Vorstand ist Campanello Stiftungsratsmitglied des Volkshauses Zürich.



Brunna Campanello

Bild: zVg.

ETH Wohnforum

Marie Glaser wechselt zum BWO

Marie Glaser wechselt vom ETH Wohnforum zum Bundesamt für Wohnungswesen (BWO) in Bern. Sie wird dort ab Februar 2022 neue Leiterin Bereich Grundlagen Wohnen und Immobilien sowie Mitglied der Geschäftsleitung sein. Glaser leitete seit 2015 das Forschungszentrum ETH Wohnforum am Departement Architektur der ETH Zürich. Seit 2004 forschte, publizierte und lehrte sie zu gesellschaftlichen Fragestellungen zum Wohnen und Wohnungswesen sowie zur sozial nachhaltigen Quartierentwicklung. Im BWO tritt sie die Nachfolge von **Doris Sfar** an. **Jennifer Duyne Barenstein**, bisherige stellvertretende Leiterin, übernimmt ab 1. Dezember interimistisch die Leitung und Geschäftsführung des ETH Wohnforums.



Marie Glaser

Bild: zVg.

Wohnhotel-Genossenschaft Winterthur (WHG)

Festschrift zum Jubiläum

Zum 90. Geburtstag hat die Wohnhotel-Genossenschaft Winterthur (WHG), die seit 1931 günstige Wohnungen für alleinstehende berufstätige Frauen erstellt, eine neue Broschüre verfasst. Sie spürt darin unter anderem der Gründerin Emmy Lüscher nach, die von Basel nach Winterthur gezogen war und ab 1922 als Dienstmäd-

chen im Pfarrhaus arbeitete. Fünf Jahre später heiratete sie den inzwischen geschiedenen Pfarrer und setzte sich mit anderen engagierten Persönlichkeiten für das Wohnhotel und weitere Frauenprojekte ein. Die Jubiläumsbroschüre kann per Mail an susanne.hirsch@gmx.ch bezogen werden.

Markt

Intelligentes Licht

Mit intelligenter Beleuchtungstechnik und Lichtmanagement lässt sich viel Energie sparen, nämlich bis zu 94 Prozent, wie das Familienunternehmen Swisslux mitteilt. Trivalite heisst die Eigenentwicklung und kommt etwa in Treppenhäusern und Tiefgaragen zum Einsatz. Die Trivalite-Leuchten funktionieren nach dem Prinzip der Schwarmintelligenz. Wer die Haustüre im Erdgeschoss betritt, drückt nicht auf einen Lichtschalter, der alle Lichtquellen im Haus aktiviert. Vielmehr schalten sich die

Trivalite-Leuchten via Bewegungssensoren nur dort ein, wo Licht tatsächlich gebraucht wird. Sie reagieren blitzschnell und schalten das Licht nach kurzer Zeit wieder ab. Ausserdem passt sich Trivalite automatisch den Helligkeitsverhältnissen an. Die Ausführung basiert auf Draht- oder Funkvernetzung. Der Betrieb kann über eine App konfiguriert werden.

www.trivalite.ch



Markt

Schnell und sparsam

Seit 1845 entwickelt und produziert die Schulthess Maschinen AG hochwertige Hausgeräte, die auch in vielen Gemeinschaftswaschküchen stehen. Dass Schulthess seit jeher viel in die Weiterentwicklung ihrer Produkte investiert, zeigt folgender Vergleich: Vor 46 Jahren verbrauchte eine ihrer Waschmaschinen noch 55 Liter Wasser und 0,49 kWh Energie pro Kilogramm Wäsche. Heute sind es gerade noch 6,8 Liter Wasser und 0,08 kWh Energie. Die Waschzeiten spielen dabei eine wichtige Rolle: Sport- und Feinwäsche füllen nicht immer eine

Maschine, deshalb gibt es die Kurzprogramme. Bei vielen Schulthess-Modellen dauert das Quickwash-Programm bei 30°C lediglich 15 Minuten. Auch bei den Wäschetrocknern fokussiert Schulthess auf Effizienz und Qualität. Die entsprechenden Geräte verwandeln 8 Kilo Baumwolltextilien in 69 Minuten in schranktrockene Wäsche.

www.schulthess.ch



Intelligente Beleuchtung spart 85 % Strom

Bei einer intelligenten Beleuchtung brennt das Kunstlicht nur, wenn sich Personen im Raum aufhalten und ungenügend Tageslicht vorhanden ist. Praktisch wird dies mit vernetzten, dimmbaren und sensorgesteuerten Leuchten erreicht, welche die abgegebene Lichtmenge kontinuierlich und rasch dem Bedarf anpassen.

Die Wohnsiedlung «Im Guss» in Bülach ist eine von sechs Fallstudien im Rahmen des energylight-Projektes «SensoLight». Das Messprojekt soll das effektive Energiesparpotenzial von intelligenten Beleuchtungen gegenüber konventionellen Anlagen mit Standard-Sensorik aufzeigen und dies messtechnisch belegen.

In der 2019 neu erstellten Wohnsiedlung wurden die Beleuchtungsanlagen in zwei grösseren Treppenhäusern (mit und ohne Tageslicht) während mehrerer Wochen ausgemessen. Zuerst im unveränderten Neuzustand, dann in einem simulierten Referenz-Zustand und am Schluss im optimierten Zustand. Die Auswertung der Messungen zeigt: Die Einsparung zwischen Referenz- und optimiertem Zustand beträgt 85 %.

TRIVALITE reduziert den Planungsaufwand und eignet sich ideal

für Renovationen, Nachrüstungen und Neubauten. Bis zu 94 % Energieeinsparung, die intuitive Inbetriebnahme via App, als auch die Servicefreundlichkeit überzeugen Bauherren und Fachleute gleichermaßen.



© Bild by Swissslux AG

Die Wohnsiedlung in Bülach spart massiv Strom mit intelligenter Beleuchtung von TRIVALITE.



www.trivalite.ch



Swissslux AG
8618 Oetwil am See
www.swissslux.ch



Mit wenigen Klicks zur Richtofferte

meiertobler.ch/klimafreundlich

Meine neue, klimafreundliche Heizung von Meier Tobler

Steigen Sie jetzt mit Meier Tobler einfach und sicher auf eine nachhaltige Wärmepumpen-Heizung um. Mit unserem Energiemanager Solpro24 verbinden Sie Ihre Wärmepumpe effizient mit einer Photovoltaikanlage und sparen so noch mehr Energie und Geld.



Einfach Haustechnik

